

London, 7. Sept. Aus Ostende wird gemeldet: Ein Theil des Landes, besonders Mecheln, ist von den belgischen Genietruppen unter Wasser gesetzt worden. Fernonde wurde geräumt. Reisenden aus Lille erzählten, das Land sei mit einer Kriegskontribution von 20 Millionen Francs belegt worden. In Lüttich beginne sich Mangel an Nahrungsmitteln fühlbar zu machen. Heute früh flog eine „Tauben“ in großer Höhe über die Stadt Gent, aus der zwei Bomben geworfen wurden. Die erste fiel auf das Dach einer Schlosserwerkstatt in der Rue Vieillesalle, die zweite auf den Postenbalken des Hospices. Es wurde nur Materialschaden angerichtet.





